

Prof. Dr. Michael W. Bauer
Jean Monnet Professor
Chair of Comparative Public Administration and Policy Analysis
michael.bauer@uni-speyer.de

January 2017

MICHAEL W. BAUER

STEFAN BECKER

**FRAGEBOGEN DER BEFRAGUNG
„PERSPEKTIVEN AUF DIE
VERWALTUNGSWISSENSCHAFT IN DEUTSCHLAND“**

Publication Details:

Michael W. Bauer and Stefan Becker, 2017: Fragebogen der Befragung „Perspektiven auf die Verwaltungswissenschaft in Deutschland“. Working Paper No. 12. Chair of Comparative Public Administration and Policy Analysis: Speyer.

Vom 21. März bis zum 18. Mai 2016 lief eine großangelegte Befragung von Verwaltungswissenschaftler/innen in Deutschland über deren Selbstverständnis sowie über individuelle Ansichten auf die Profession. Dies ist der zugrundeliegende Fragebogen.

Die Themen umfassen Arbeitsschwerpunkte und aktuellen Forschungsthemen sowie individuelle Einschätzungen über Perspektiven, Stärken und Herausforderungen wie auch über die praktische Relevanz des Faches „Verwaltungswissenschaft“ in Deutschland.

Die Befragung richtete sich an Verwaltungswissenschaftler/innen aller Disziplinen (insbesondere Sozialwissenschaften, Rechtswissenschaft, Betriebswirtschaft) sowie an Praktiker/innen, die sich als Verwaltungswissenschaftler/innen verstehen. Insgesamt haben über 600 Personen an der Befragung teilgenommen.

Auswertungen und Ergebnisse werden fortlaufend auf der [Befragungswebsite](#) veröffentlicht.

Kontakt

Professor Dr. Michael W. Bauer

Jean Monnet Professor

Lehrstuhl für vergleichende Verwaltungswissenschaft und Policy-Analyse

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer

Freiherr-vom-Stein-Str. 2

D-67324 Speyer

E-Mail: michael.bauer@uni-speyer.de

Telefon: +49 6232 654 266

Inhalt

- Teil A Eingangsfragen – Akademisches Selbstverständnis
- Teil B Verwaltungswissenschaft im Allgemeinen
- Teil C Ihre Selbstverortung auf dem Gebiet Verwaltungswissenschaft
- Teil D Ihre Meinung über das Fach Verwaltungswissenschaft in Deutschland
- Teil E Ansichten über Chancen und Praxis der Interdisziplinarität in der Verwaltungswissenschaft
- Teil F Ansichten über verwaltungswissenschaftliche Organisations- und Reputationsstrukturen mit Fokus auf Deutschland
- Teil G Publikationsgewohnheiten
- Teil H Philosophische und politische Überzeugungen
- Teil J Demographische Fragen
- Teil K Abschließende Fragen

Teil A Eingangsfragen – Akademisches Selbstverständnis

Zunächst möchten wir Sie bitten uns zu sagen, welche akademische Disziplin Sie am meisten prägt oder geprägt hat und ob Sie sich eher als Verwaltungswissenschaftler/in oder als Verwaltungspraktiker/in verstehen.

A1. Welche der folgenden Disziplinen hat Sie bei Ihrer Ausbildung am meisten geprägt?
(Pflichtfrage)

Politikwissenschaft
Soziologie
Rechtswissenschaft
Betriebswirtschaft
Psychologie
Verwaltungswissenschaft
Volkswirtschaft
Naturwissenschaften
Informatik
Ingenieurwissenschaft
Geschichtswissenschaft
Philosophie
Anthropologie
Andere (mit Angabe)

Filterfrage

A2. Sehen Sie sich eher als Wissenschaftler/in oder Praktiker/in? (Pflichtfrage)

Wissenschaftler/in
Praktiker/in

bei Antwort = Wissenschaftler/in im Folgenden auch Fragen mit Kennzeichnung „a“;

bei Antwort = Praktiker/in nur alle anderen Fragen

Teil B Verwaltungswissenschaft im Allgemeinen

Wir würden Ihnen gerne einige Fragen zu der Bedeutung des Faches Verwaltungswissenschaft im Allgemeinen stellen.

- B3. Wir möchten Sie zunächst fragen, worin Sie die wichtigste Aufgabe der Verwaltungswissenschaft sehen. Sollte die Verwaltungswissenschaft überwiegend problembezogene Anwendungsforschung betreiben oder sollte sie sich auf theoretische Grundlagenforschung konzentrieren?

Konzentration auf Anwendungsforschung 1 – 2 – 3 – 4 – 5 Konzentration auf Grundlagenforschung

- B4. Wo liegen Ihrer Ansicht nach relevante und dringliche verwaltungswissenschaftliche Forschungsfelder in der Zukunft? Bitte nennen Sie diese in Stichworten und berücksichtigen Sie auch solche Gebiete, auf denen Sie persönlich nicht zu forschen beabsichtigen. Bitte geben Sie Ihre Stichworte durch Semikolons getrennt an (;).

[offen]

- B5. Im Großen und Ganzen: Würden Sie sagen, verwaltungswissenschaftliche Lehre und Forschung orientiert sich zu wenig beziehungsweise zu viel an folgenden Aspekten: (wobei 1 = "zu wenig"; 5 = "zu viel")

	(zu wenig) 1 – 2 – 3 – 4 – 5 (zu viel)
Interdisziplinarität	
Praxisbedürfnissen	
Theorieentwicklung	
Methoden der empirischen Sozialforschung	
quantitativer Analyse	
qualitativer Analyse	
internationalen Vergleichen	
nationalen Vergleichen	
normativen Analysen	
empirisch-analytischem Vorgehen	

- B6a.** Uns interessiert Ihre Meinung zu der folgenden Aussage:

Die Attraktivität verwaltungswissenschaftlicher Themen auf Studierende ist gering. Die besten Studierenden wählen in der Regel eher andere Schwerpunkte.

- 1 - trifft zu
- 2 - trifft eher zu
- 3 - teils-teils
- 4 - trifft eher nicht zu
- 5 - trifft nicht zu
- kann ich nicht einschätzen

Teil C Ihre Selbstverortung auf dem Gebiet der Verwaltungswissenschaft → gesamter Teil nur für Wissenschaftler/innen

Wir interessieren uns dafür, welche theoretischen Ansätze für Sie relevant sind, welche verwaltungswissenschaftlichen Themen für Sie persönlich wichtig sind und wo Ihre individuellen Forschungsinteressen liegen.

C7a. In welchen verwaltungswissenschaftlichen Schwerpunkten sind Sie hauptsächlich tätig?
[Mehrfachnennungen möglich]

Öffentliches Management
Führung und Personal
Öffentliche Wirtschaft
Öffentliche Finanzen, Haushalte
Organisation und Organisationsumfeld
Politische Systeme und Policy-Analyse
Implementation und Evaluation
Bürokratie-Analyse, Verhältnis Verwaltung und Politik
Verhältnis Bürger und Verwaltung
Verfassungs- und Verwaltungsrecht
Besonderes Verwaltungsrecht
Europarecht
internationales und transnationales Verwaltungsrecht
Verwaltungsgeschichte
Verwaltungsinformatik
Verwaltungspsychologie
Anderem (mit Angabe)
Trifft nicht auf mich zu

C8a. Abgesehen von Ihrer eigenen wissenschaftlichen Disziplin, welche der folgenden Disziplinen sind für Ihre verwaltungswissenschaftliche Forschung wichtig? [Mehrfachnennungen möglich]

Politikwissenschaft
Soziologie
Rechtswissenschaft
Betriebswirtschaft
Psychologie
Volkswirtschaft
Naturwissenschaften
Informatik
Ingenieurwissenschaft
Geschichtswissenschaft
Philosophie
Anthropologie
Andere (mit Angabe)

C9a. Auf der folgenden Liste sind wichtige theoretische Ansätze wiedergegeben. Welche dieser Ansätze sind für Ihre Forschung relevant? [Mehrfachnennungen möglich]

Neo-Institutionalismus
Neue Institutionenökonomie
Historiographischer Ansatz
Systemtheorie
Hermeneutik
Entscheidungs- und Handlungstheorie
Funktionalismus
Behaviorismus
Phänomenologie
Spieltheorie
Marxismus
Kritische Theorie
Post-Moderne Ansätze
Kybernetik
Konstruktivismus
Anderer (mit Angabe)

C10a. Bezogen auf Ihre wissenschaftliche Arbeit interessiert uns, ob Sie bei Ihren Analysen eher Strukturen und Institutionen oder eher individuelles Verhalten in den Mittelpunkt rücken.

Fokus eher auf Strukturen und Institutionen 1 - 2 - 3 - 4 - 5 Fokus eher auf individuellem Verhalten

C11a. Arbeiten Sie eher mit quantitativen oder eher mit qualitativen Methoden?

Ich arbeite fast ausschließlich mit quantitativen Methoden
Ich arbeite fast ausschließlich mit qualitativen Methoden
Ich arbeite teils mit quantitativen und teils mit qualitativen Methoden
Trifft auf mich nicht zu

C12a. Welche internationalen Tagungen folgender verwaltungswissenschaftlicher Organisationen haben Sie in den vergangenen drei Jahren besucht? [Mehrfachnennungen möglich]

EGPA (European Group for Public Administration)
PMRA (Public Management Research Association)
IRSPM (International Research Society for Public Management)
ASPA (American Society for Public Administration)
NISPAcee (Network of Institutions and Schools of Public Administration in Central and Eastern Europe)
ECPR (European Consortium for Political Research)
IPSA (International Political Science Association)
EGOS (European Group for Organizational Studies)
IIAS (International Institute Administrative Sciences)

Andere (mit Angabe)

C13a. Haben Sie in den vergangenen drei Jahren Beratungstätigkeiten aufgrund Ihrer verwaltungswissenschaftlichen Expertise geleistet?

Ja
Nein

C 14ab. nur wenn C13a = Ja

Wer war der Adressat Ihrer Beratungstätigkeit? Bitte wählen Sie die entsprechenden Adressaten aus. [Mehrfachnennungen möglich]

Parteien
Verbände
Bundestag
andere Parlamente (z.B. Landtage, Europäisches Parlament)
Bundesregierung (einschließlich Verwaltungen)
Landesregierungen (einschließlich Verwaltungen)
Internationale Organisationen (einschließlich Europäische Union)
Exekutiven auf kommunaler Ebene
Gemeinde- und Stadträte
Ausländische Regierungen und Verwaltungen
Politische Stiftungen
Anderer (mit Angabe)

C15a. Haben Sie sich in den vergangenen drei Jahren in der Presse oder anderen öffentlichen Medien aufgrund Ihrer verwaltungswissenschaftlichen Expertise geäußert?

Ja
Nein

C16ac. nur wenn C15a = Ja

Bitte ergänzen Sie die Anzahl der jeweiligen Äußerungen in den entsprechenden Medien in Zahlen. [Mehrfachnennungen möglich]

Medium	Anzahl der Äußerungen
Fernsehen	
Radio	
Printmedien	
Onlinemedien (z.B. öffentliche Blogs)	
Andere (mit Angabe)	

Teil D Ihre Meinung über das Fach Verwaltungswissenschaft in Deutschland

Wir sind an Ihren Einschätzungen über den Stand und die Perspektiven des Fachgebietes Verwaltungswissenschaft in Deutschland interessiert.

D17. Die Leistungen der Verwaltungswissenschaft in Forschung und Lehre haben in Deutschland einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert.

- 1 - trifft zu
- 2 - trifft eher zu
- 3 - teils-teils
- 4 - trifft eher nicht zu
- 5 - trifft nicht zu
- kann ich nicht einschätzen

D18. Im Vergleich zu früheren Jahrzehnten ist das öffentliche Interesse in Deutschland an verwaltungswissenschaftlichen Themen derzeit gering.

- 1 - trifft zu
- 2 - trifft eher zu
- 3 - teils-teils
- 4 - trifft eher nicht zu
- 5 - trifft nicht zu
- kann ich nicht einschätzen

D19. Wie schneidet im Hinblick auf sachpolitischen Einfluss Ihrer Meinung nach die deutsche Verwaltungswissenschaft im Vergleich zu verwaltungswissenschaftlichen „Communities“ anderer westlicher Länder (wie die USA, das Vereinigte Königreich oder die Niederlande) ab?

Sehr schlecht (viel weniger Einfluss) 1 - 2 - 3 - 4 - 5 Sehr gut (viel mehr Einfluss)
kann ich nicht einschätzen

D20. Es gibt die Ansicht, dass in der deutschen Verwaltungswissenschaft der rechtswissenschaftliche Ansatz dominiert. Dadurch würde, so eine Sichtweise, der Fokus auf nationale Problemstellungen und Sichtweisen gefördert, der die internationale Sichtbarkeit und Austauschfähigkeit der deutschen Verwaltungswissenschaft verringere. Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?

- 1 - trifft zu
- 2 - trifft eher zu
- 3 - teils-teils
- 4 - trifft eher nicht zu
- 5 - trifft nicht zu
- kann ich nicht einschätzen

D21. Es gibt die Meinung, dass in der deutschen Verwaltungswissenschaft empirische Fragestellungen und Forschungsanstrengungen in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen haben. Die sozialwissenschaftliche Verwaltungswissenschaft erlange demnach in Deutschland immer größere Bedeutung. Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?

1 - trifft zu

2 - trifft eher zu

3 - teils-teils

4 - trifft eher nicht zu

5 - trifft nicht zu

kann ich nicht einschätzen

Teil E Ansichten über Chancen und Praxis der Interdisziplinarität in der Verwaltungswissenschaft

Die Debatte über Möglichkeiten und Grenzen der Interdisziplinarität prägt auch die Verwaltungswissenschaft. Wir möchten Ihre persönlichen Einschätzungen kennen lernen.

E22. In der Hochschulpolitik und in der Wissenschaftsphilosophie gibt es unterschiedliche Positionen im Hinblick auf die Bedeutung von Interdisziplinarität für den wissenschaftlichen Fortschritt und die Erzeugung von Innovation. Nach der einen Position entstehen wissenschaftlicher Fortschritt und Innovationen überwiegend an den Grenzen zwischen den etablierten Disziplinen. Nach der anderen kommt wissenschaftlicher Fortschritt überwiegend aus dem Kernbereichen einer einzelnen Disziplin. Was ist Ihre Meinung mit Blick auf die Verwaltungswissenschaft?

Fortschritt kommt von den disziplinären Grenzbereichen 1 - 2 - 3 - 4 - 5 Fortschritt wird im Kern erzeugt

E23. Wir sind an Ihrer Meinung zu folgenden Aussagen interessiert.

Aufgrund ihrer „multidisziplinären Auffächerung“ gelingt es der deutschen Verwaltungswissenschaft nicht, neue Paradigmen zu entwickeln und damit Reformen anzustoßen oder die internationale Debatte zu befruchten.	1 - trifft zu 2 - trifft eher zu 3 - teils-teils 4 - trifft eher nicht zu 5 - trifft nicht zu kann ich nicht einschätzen
Die unterschiedliche „disziplinäre Anbindung“ verwaltungswissenschaftlicher Forschung und Lehre hat keine negativen Auswirkungen.	1 - trifft zu 2 - trifft eher zu 3 - teils-teils 4 - trifft eher nicht zu 5 - trifft nicht zu kann ich nicht einschätzen
Die „fehlende disziplinäre Eigenständigkeit“ der deutschen Verwaltungswissenschaft führt zur Marginalisierung verwaltungswissenschaftlicher Themen.	1 - trifft zu 2 - trifft eher zu 3 - teils-teils 4 - trifft eher nicht zu 5 - trifft nicht zu kann ich nicht einschätzen
Das Teilgebiet Verwaltungswissenschaft hat innerhalb <u>meiner Disziplin</u> in der Konkurrenz zu anderen Teilgebieten und Themen in den vergangenen Jahren an Bedeutung verloren.	1 - trifft zu 2 - trifft eher zu 3 - teils-teils 4 - trifft eher nicht zu 5 - trifft nicht zu kann ich nicht einschätzen
Um zukunftsfähig zu werden, sollte sich die deutsche Verwaltungswissenschaft als eigenständige Disziplin etablieren.	1 - trifft zu 2 - trifft eher zu 3 - teils-teils 4 - trifft eher nicht zu 5 - trifft nicht zu

kann ich nicht einschätzen

E24. Welche Disziplin wäre Ihrer Meinung nach am besten geeignet, für die Verwaltungswissenschaft eine Leit- oder Integrationsfunktion einzunehmen?

Politikwissenschaft

Soziologie

Rechtswissenschaft

Betriebswirtschaft

Psychologie

Volkswirtschaft

Naturwissenschaften

Informatik

Ingenieurwissenschaft

Geschichtswissenschaft

Philosophie

Anthropologie

Die Verwaltungswissenschaft braucht keine Leitdisziplin.

Andere (mit Angabe)

Teil F Ansichten über verwaltungswissenschaftliche Organisations- und Reputationsstrukturen

Die Organisation eines Forschungs- und Lehrgebietes sowie die Reputation einzelner Fachvertreterinnen und Fachvertreter sind zentrale Elemente der Konsolidierung nach „innen“ sowie der Wirkung nach „außen“. Wir möchten von Ihnen wissen, wie Sie die vorhandenen Organisationsstrukturen einschätzen und welche Vertreterinnen und Vertreter das Fachgebiet Verwaltungswissenschaft in Deutschland prägen.

F25a. Gibt es ein universitäres Institut oder eine (außeruniversitäre) Forschungseinrichtung, die eine überregionale Orientierungsfunktion für verwaltungswissenschaftliche Grundlagenforschung in Deutschland ausübt? [Mehrfachnennungen möglich]

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft Universität Konstanz
Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer
Hertie School of Governance
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften
Potsdam Centrum für Politik und Management
Zeppelin Universität Friedrichshafen
Es gibt kein solches Zentrum in Deutschland
Anderes (mit Angabe)

F26. Gibt es ein universitäres Institut oder eine (außeruniversitäre) Forschungseinrichtung, deren Analysen und Empfehlungen besondere Relevanz für die Verwaltungspraxis in Deutschland entfalten? [Mehrfachnennungen möglich]

Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer
Fachbereich Politik- und Verwaltungswissenschaft Universität Konstanz
Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung Speyer
Hertie School of Governance
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement
Lorenz-von-Stein-Institut für Verwaltungswissenschaften
Potsdam Centrum für Politik und Management
Zeppelin Universität Friedrichshafen
Es gibt kein solches Zentrum in Deutschland
Anderes (mit Angabe)

F27. Wenn Sie auf Ihre aktiven Kolleginnen und Kollegen in Deutschland schauen: Wen erachten Sie als die fünf für das Gebiet Verwaltungswissenschaft einflussreichsten Wissenschaftler/innen? (Bitte versuchen Sie, Ihre Auswahl in ein Ranking von 1. bis 5. zu bringen).

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Teil G Publikationsgewohnheiten → ganzer Teil nur für Wissenschaftler

Veröffentlichungen sind konstitutiv für die Weitergabe und Überprüfung von neuen Erkenntnissen. Sie geben Auskunft über den Stand der Forschung sowie über die Lebendigkeit des wissenschaftlichen Dialogs in einem Fachgebiet. Gleichzeitig spielen Veröffentlichungen für die Karriereaussichten eines Wissenschaftlers eine zentrale Rolle. Wir möchten Sie daher zu Ihren Ansichten und Ihren eigenen Gewohnheiten im Hinblick auf das fachwissenschaftliche Publizieren befragen.

G28a. Im Folgenden finden Sie eine Liste ausgewählter Zeitschriften: Zum einen handelt es sich dabei um deutsche verwaltungswissenschaftliche Fachzeitschriften, zum anderen um internationale wissenschaftliche Zeitschriften mit dem Anspruch, das Fach Verwaltungswissenschaft abzudecken.

Welche Noten von 1 „sehr gut“ bis 5 „mangelhaft“ würden Sie alles in allem den folgenden deutschen Zeitschriften geben, insbesondere wenn Sie an die Relevanz für Ihre eigene Arbeit dabei denken?

	(sehr gut) 1 – 2 – 3 – 4 – 5 (mangelhaft)	Kenne ich nicht/Kann ich nicht beurteilen
Politische Vierteljahresschrift		
Verwaltung & Management		
Die Verwaltung		
Verwaltungsrundschau		
ZögU - Zeitschrift für öffentliche gemeinwirtschaftliche Unternehmen		
Innovative Verwaltung		
Verwaltungsmanagement		
dms – Der moderne Staat		
Leviathan		
Zeitschrift für Staatswissenschaft und Staatspraxis		
Verwaltungsarchiv		
Zeitschrift für Gesetzgebung		
Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht		
Verwaltungsrecht und Verwaltungspolitik		
Die öffentliche Verwaltung		
Deutsches Verwaltungsblatt		
Archiv für öffentliches Recht		
Der Staat		

G29a. Welche Noten von 1 „sehr gut“ bis 5 „mangelhaft“ würden Sie alles in allem den folgenden internationalen Zeitschriften geben, insbesondere wenn Sie an die Relevanz für Ihre eigene Arbeit dabei denken?

	(sehr gut) 1 – 2 – 3 – 4 – 5 (mangelhaft)	Kenne ich nicht/Kann ich nicht beurteilen
Journal of Public Administration		

Research and Theory		
Philosophy & Public Affairs		
Journal of Policy Analysis and Management		
Governance		
Journal of European Social Policy		
Policy Science		
Regulation & Governance		
Climate Policy		
Journal of European Public Policy		
Public Administration		
Public Administration Review		
Environment and Planning		
Public Management Review		
American Review of Public Administration		
Journal of Social Policy		

Bemerkung: Diese Zeitschriften sind nach dem jüngsten Thomson-Reuter-Ranking die TOP-15 im Bereich „Public Administration“.

G30a. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, verwaltungswissenschaftliche Forschungsergebnisse zu publizieren. Im Folgenden geht es darum, wo Sie die Ergebnisse Ihrer bisherigen Forschung publiziert haben. In welchen Formaten publizieren Sie vornehmlich? (wobei 1 = sehr selten; 5 = sehr häufig)

	1 (sehr selten) bis 5 (sehr häufig)
Monographien	
Herausgeberschaften	
Beiträge in Sammelbänden	
Beiträge in Zeitschriften mit Peer-Review	
Beiträge in Zeitschriften ohne Peer-Review	
Graue Literatur (Arbeitspapiere, PrePrints, etc.)	

G31a. Wenn Sie an die verschiedenen Publikationsmöglichkeiten denken, wie hoch schätzen Sie die Bedeutung der verschiedenen Publikationsmöglichkeiten für die Karriere eines Verwaltungswissenschaftlers in Deutschland ein? (wobei 1 = sehr niedrig; 5 = sehr hoch)

	1 (sehr niedrig) bis 5 (sehr hoch)
Monographien	
Herausgeberschaften	
Beiträge in Sammelbänden	
Beiträge in Zeitschriften mit Peer-Review	
Beiträge in Zeitschriften ohne Peer-Review	
Graue Literatur (Arbeitspapiere, PrePrints, etc.)	

G32a. Wenn Sie einmal an Ihre bisherigen Publikationen denken, in welchen Sprachen sind diese erschienen?

Ausschließlich in deutscher Sprache

Überwiegend in deutscher Sprache

Zu etwa gleichen Teilen in deutscher Sprache und anderen Sprachen

Überwiegend in anderen Sprachen

Ausschließlich in anderen Sprachen

G33a. Nun haben wir noch eine Frage zum Thema Peer-Review. Es gibt die Auffassung, dass das Peer-Review-Verfahren die Bestenauswahl garantiert und ein angemessenes Instrument zur Qualitätssicherung darstellt. Andere stehen dem Peer-Review-Verfahren kritisch gegenüber und finden beispielsweise, es täusche Objektivität nur vor und setze falsche Anreize. Alles in allem, was ist Ihre Meinung zum Peer-Review-Verfahren? Das Peer-Review-Verfahren ist notwendig und wünschenswert für die Qualitätssicherung verwaltungswissenschaftlicher Publikationen. Trifft diese Aussage Ihrer Meinung nach zu?

Die Aussage trifft zu (1), trifft eher zu (2), teils-teils (3), trifft eher nicht zu (4), trifft nicht zu (5), kann ich nicht einschätzen (6)

Bemerkung: Mit Peer-Review meinen wir ein Begutachtungsverfahren, bei dem Manuskripte, aber auch Bewerbungen, Anträge oder Ähnliches externen Gutachterinnen und Gutachtern in anonymisierter Form zur Bewertung ihrer Qualität vorgelegt werden.

Teil H Philosophische und politische Überzeugungen

Wir würden Ihnen nun gerne einige Fragen zu Ihren philosophischen und politischen Anschauungen stellen.

H34. Zunächst eine Frage zu Ihrem persönlichen Standpunkt zum Verhältnis von Staat und Wirtschaft: Wo würden Sie sich selbst bezogen auf Ihre Wirtschaftsphilosophie auf einer Skala von 1 bis 5 einordnen, wobei 1 für eine größere Bedeutung des Staates und 5 für eine größere Bedeutung der Märkte steht?

[größere Bedeutung des Staates] 1 - 2 - 3 - 4 – 5 [größere Bedeutung des Marktes]

Bemerkung: Menschen stufen sich selbst oft in Bezug auf ihre Einstellung zu wirtschaftlichen Angelegenheiten ein. Manche bevorzugen eine aktive Rolle des Staates in wirtschaftspolitischen Fragen, andere setzten den Schwerpunkt eher auf die Funktion der Märkte. Wir sind uns bewusst, dass die Antwortmöglichkeiten vereinfacht sind, aber sie sind zu Vergleichszwecken sehr hilfreich.

H35. Menschen stufen sich selbst oft in Bezug auf ihre Einstellungen zu sozialen und kulturellen Belangen ein. Viele Menschen sehen sich selbst als fortschrittlich/liberal, andere als konservativ/traditionell. Wo würden Sie sich bezogen auf Ihre sozialen und kulturellen Anschauungen auf einer Skala von 1 bis 5 einordnen, wobei 1 für liberal und 5 für konservativ steht?

[liberal] 1 - 2 - 3 - 4 – 5 [konservativ]

Bemerkung: Mit fortschrittlicher/liberaler Einstellung ist gemeint, erweiterte Persönlichkeitsrechte in Fragen von (z.B.) Abtreibung, gleichgeschlechtlicher Ehe usw. zu befürworten. Mit konservativer/traditioneller Einstellung ist gemeint, die traditionellen Auffassungen von Familie, Sittlichkeit und Ordnung zu bevorzugen.

H36. Fühlen Sie sich einer politischen Partei nahe?

Ja

Nein

Möchte ich nicht angeben

H37d. Nur wenn H36 = Ja
Welcher Partei?

CDU/CSU

SPD

Bündnis 90/Die Grünen

FDP

DIE LINKE

AfD

Möchte ich nicht angeben

Anderer

Teil J Demographische Fragen

Abschließend möchten wir Sie bitten, noch einige Fragen zu Ihrer Person und zu Ihrer beruflichen Stellung zu beantworten.

J38. In welchem Jahr sind Sie geboren? [Bitte im Format (YYYY) eintragen]
[offen]

J39. Was ist Ihr Geschlecht?

Männlich

Weiblich

Möchte ich nicht angeben

J40. Hat einer Ihrer Elternteile im öffentlichen Dienst gearbeitet?

Ja

Nein

J41. Was ist Ihr höchster akademischer Grad beziehungsweise Ihre Amtsbezeichnung?

Emeritus

Professor/in

Juniorprofessor/in

Honorarprofessor/in

Privatdozent/in

Akademische/r Rat/Rätin

Doktor

Master, Diplom, Staatsexamen, Magister

Bachelor

J42. Haben Sie sich habilitiert?

Ja

Nein

J43. Wie ist Ihr Erwerbsstatus aktuell?

Abhängig beschäftigt

Selbstständig/freiberuflich

Stipendiat

Im Ruhestand

Erwerbslos

Sonstiges

J44. Ist Ihr aktueller Arbeitsvertrag...?

befristet

unbefristet

trifft nicht zu

J45. In welchem Berufsfeld/in welchen Berufsfeldern sind Sie tätig? [Mehrfachnennungen möglich]

Universität, Planstelle

Universität, Drittmittelstelle

Fachhochschule (angewandte Wissenschaften), Planstelle

Fachhochschule (angewandte Wissenschaften), Drittmittelstelle

Hochschulen anderer Art, Planstelle

Hochschulen anderer Art, Drittmittelstelle

Außeruniversitäre Forschungseinrichtung, Planstelle

Außeruniversitäre Forschungseinrichtung, Drittmittelstelle

Parteien, Verbände und politische Institutionen

Medien

Politikberatung/Agentur/PR/Markt-/Meinungsforschung

Verlagswesen

Politische Bildung

Öffentliche Verwaltung

Anderes (mit Angabe)

Teil K Abschließende Fragen

Abschließend möchten wir Ihnen nur noch folgende Fragen stellen.

K44a. Was war Ihre Motivation, eine verwaltungswissenschaftliche Karriere einzuschlagen?

[offen]

K45. Haben Sie Anmerkungen oder Kritik zu der gesamten Befragung oder einzelnen Fragen, die wir Ihnen gestellt haben?

[offen]

Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

ENDE